

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

**A m t s b l a t t**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 39.

Freitag, den 15. Mai

1885.

## Bekanntmachung,

### die Vergütung für Landlieferungen betreffend.

Die nach § 19 Absatz 2 und 3 des Kriegsteilungsgegesetzes vom 13. Juni 1873 im Falle der Ausschreibung von Landlieferungen für deren Vergütung auf die Zeit bis zum 1. April 1886 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten zehn Friedensjahre in dem Hauptmarktorte **Meißen** betragen:

10 Mark 73 Pf.	für 50 Kilo Weizen,
12 " 74 " "	50 " Weizenmehl,
8 " 61 " "	50 " Roggen,
11 " 11 " "	50 " Roggenmehl,
7 " 73 " "	50 " Hafer,
4 " 22 " "	50 " Heu,
2 " 41 " "	50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 7. Mai 1885.

v. Hoffe.

## Bekanntmachung,

### Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Von der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarktorte des hiesigen Bezirks, der Stadt **Meißen**, auf den Monat **März** dieses Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7 Mark 65 Pf.	für 50 Kilo Hafer,
3 " 89 " "	50 " Heu,
1 " 90 " "	50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 7. Mai 1885.

v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

Der Umbau der Fahrbahn auf der **Niederwartha'er Elbbrücke** ist beendet und kann der öffentliche Fahr- und Fußverkehr auf derselben nunmehr ungehindert wieder stattfinden.

Meißen, am 11. Mai 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.

Gilbert, Bez.-Ass.

### Tagegeschichte.

Dem Frühlingsoppen am Dienstag bei dem Reichskanzler wohnten weit über 300 Personen bei; es waren zahlreiche Mitglieder des Bundesraths, die Staatsminister und Reichstagsabgeordnete erschienen. Von Ersteren waren unter Anderen Graf Lerchenfeld-Koefering, Herrfurth, v. Puttkamer, v. Scholz, Maybach, Friedberg, Bronsart von Schellendorf, von Letzteren die Konservativen fast vollständig erschienen. Auch von den Nationalliberalen fehlten wenige, von dem Centrum waren unter Anderen anwesend v. Franckenstein und Windthorst, mit welchem sich der Reichskanzler längere Zeit unterhielt. Von den Deutschfreisinnigen war u. A. Vizepräsident Hoffmann anwesend. Der Fürst und die Fürstin Bismarck, die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, wie Graf und Gräfin Kanbau machten in liebenswürdigster Weise die Honneurs. Die Unterhaltung gestaltete sich sehr lebhaft und trug einen durchaus zwanglosen Charakter. Im Nebenraume konzertierte die Kapelle des zweiten Garderegiments. Der „Nationalzeitung“ zufolge antwortete der Reichskanzler bei dem Frühlingsoppen auf die Frage Windthorst's, ob der Reichskanzler auf die Verhandlung des Auslieferungsvertrages mit Rußland großen Werth lege, daß er auf die Annahme des Vertrages allerdings großen Werth lege. Der Schluß des Reichstags wird nach den Äußerungen des Fürsten am Sonnabend erwartet.

Nach einem Bericht des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes an den Bundesrath sind die Vorbereitungen zu der Ausführung des Unfallversicherungsgegesetzes, speziell die Bildung der Berufsgenossenschaften, so weit vorgeschritten, daß das Gesetz vollständig am 1. Oktober in Wirksamkeit treten kann.

Die preussischen Lehrer werden sich freuen. Das Pensionsgesetz ist am Freitag vom Abgeordnetenhaus definitiv angenommen worden, nachdem es aus dem Herrenhaus mit einigen Veränderungen zurückgekommen war. Diese Veränderungen betreffen allerdings gerade zwei Punkte, welche das Abgeordnetenhaus früher durchaus nicht genehmigen wollte, die Herabsetzung des Staatszuschusses zu den Pensionen auf 800 M. und die Heranziehung der Nachfolger der zu pensionirenden Lehrer zur Pensionslast; die Regierung hatte aber erklärt, daß das Gesetz nur so und nicht anders für sie annehmbar sei und daraufhin gab man im Abgeordnetenhaus nach. Das war klug, denn sonst hätten die Lehrer wiederum das Nachsehen gehabt.

Ein Ehrenzeugniß für den guten Geist in der Borzig'schen Fabrik in Berlin ist es, daß dieselbe mehr als 700 Personen zählt, welche seit länger als 25 Jahren ununterbrochen in derselben als Beamte, Werkmeister und Arbeiter beschäftigt sind.

Im englischen Unterhause ist die „neue Ueberraschung“ enthüllt worden, die sonderbarer Weise bereits vor einigen Tagen von Petersburg her in Aussicht gestellt wurde. Sie besteht in der Seitens der Regierung offiziell erfolgten Erklärung von dem demnächst erfolgenden Rückzuge der englischen Truppen aus dem Sudan. Der Vormarsch auf Khartum ist aufgegeben. Selbst Suakin soll geräumt werden, wenn für die Besetzung desselben ein Arrangement mit einer anderen Macht getroffen sein wird, und diese andere Macht wird doch wohl nur Italien sein, dem schließlich die Ehre zugebacht zu sein scheint, den — schmählichen englischen Rückzug zu decken und noch einige Kostanien aus dem Feuer zu holen. Der Sieg des Mahdi und der Verlust des ganzen Sudan für Egypten sind damit besiegelt.

Die russisch-englischen Verhandlungen über die afghanische Frage, welche in London geführt werden, sind, wie der Premier Gladstone im Parlament mitgetheilt hat, bereits zu einem zwischen den beiderseitigen Vertretern vereinbarten Abkommen gediehen, das bereits der russischen Regierung zur Genehmigung mitgetheilt worden ist, und, wie Gladstone hofft, von derselben ratifizirt werden dürfte. Der Abschluß einer förmlichen Konvention wird dann beabsichtigt, wenn die Grenzlinie zwischen Afghanistan und Rußland festgestellt ist.

Petersburg. Die Friedensstimmung macht sich überall geltend. Der Umschwung ist rasch und man darf wohl behaupten, unerwartet eingetreten. Denn zuletzt glaubte hier Niemand mehr, daß die russische Regierung sich auf eine Grenzregulirung einlassen würde, durch welche sie möglicherweise Bendjeh verlieren würde. Man behauptet jetzt, der Finanzminister habe beim Zaren stark für den Frieden plaidirt und von den Finanzen des Landes ein wenig erbauliches Bild entworfen, daß der Kaiser zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß das Land durch einen Krieg in unabsehbare Kalamitäten gerathen werde. So wie sich die Dinge nunmehr entwickelt haben, war der ganze Putsch eine Thorheit, und wenn der General Komaroff auf Drängen der hiesigen Kriegspartei die Afghanen angegriffen hat, so ist es letzterer zuzuschreiben, daß das Land beträchtliche Summen verloren hat. — Das Marineministerium hat der hiesigen Handelswelt einen derben Schlag versetzt. Der Kronstädter Hafen soll fortan für Handelschiffe geschlossen bleiben und in Zukunft nur der Kriegsmarine dienen. Die Verfügung ist ganz plötzlich und überraschend gekommen und hat in kaufmännischen Kreisen die größte Entrüstung hervorgerufen. Die Eröffnung der Schifffahrt steht unmittelbar bevor; die friedlicheren Aussichten hatten die gesunkenen Hoffnungen unserer Handelskreise wieder etwas gehoben und nun fährt das Marineministerium störend dazwischen. Man hofft, daß der Kaiser die Verfügung zurücknehmen wird, denn was daraus werden soll, wenn die Handels-